

Inhalt:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Verlag der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Juni.

In der letzten Sitzung der Zweiten Kammer er-
hielt Abg. Schred das Wort zu einer Interpellation an die
Regierung. Die Situation habe sich in jüngster Zeit schnell
geändert. Mit dem Antrag Oesterreichs auf Mobilisirung der
Bundesarmee sei zwar nicht ausgesprochen, welche weitere
Maßregeln sich daran schließen sollten, aber ohne Zweifel werde
Preußen diesen Beschluß als einen feindlichen betrachten. Anderer-
seits hätte das preussische Cabinet keine anmaßende und rechts-
widrige Haltung fortgesetzt. Es wäre daher in der letzten Stunde
des Landtags von hohem Interesse zu hören, welche Maßregeln
und Erklärungen Sachsen beschloßen habe und in welcher Weise
der sächsische Bundestagsdelegation heute in Frankfurt abstimmen
werde? Dankbar sei er übrig ns, daß die Regierung, was sie
nicht zu thun nöthig, die Interpellation so schnell beantwortet
wolle. Minister von Beust: Die Kammer, der er so oft auch
im Laufe der Debatte auf Interpellationen geantwortet, werde
gewiß die Gründe würdigen, wenn er jetzt etwas Zurückhaltung
beobachte. Abg. Schred werde gewiß die Tragweite erfassen,
die im gegenwärtigen Augenblick mit seiner Anfrage verbunden
sei. Wenn einer der hier accreditirten Gesandten — er wolle
seinen Namen nennen — zu ihm (dem Minister) käme und ihn
frage, wie der Abg. Schred, so würde sich wohl die Kammer
denken können, daß gute Gründe vorliegen können, die ihm eine
Antwort zu geben unmöglich machten. Deshalb schweige er
auch hier. Die Haltung Sachsens werde den rechtlichen und
normalen Zustand zu erhalten suchen. Nur Eins wolle er
sagen: Die sächsische Abstimmung werde mit der
bairischen im Einklang stehen. Das werde beruhigen
und seine Zurückhaltung erklären, denn man könne nicht
aber etwas verfügen, was einem nur zum Theil
gehört. — Damit wird der Gegenstand verlassen. Präsident
Haberhorn: Das In- und Ausland wüßte nun, da der Land-
tag zu Ende, daß zwischen Volk und König, Regierung und
Ständen Einklang herrsche. Sachsen sei nicht für den Krieg,
den die Großmächte heraufbeschworen, es wolle einen ehren-
vollen und dauerhaften Frieden. Die Regierung, der man be-
reitwillig die Mittel gegeben, möge rechtliche Zustände in Deutsch-
land herbeiführen und das Parlament in gutem Gedächtniß
halten. Jeder möge nun an seinem Orte mit Ruhe und Ent-
schiedenheit der Zukunft entgegengehen. Nachdem Vicepräsident
Dehmann dem Präsidenten für seine unparteiische Leitung der
Debatten gedankt und die Kammer sich erhoben, sprach Minister
von Beust einige Worte im Namen der Regierung zum Abschied,
denn in wenigen Worten nur spräche sich Aufrichtigkeit der Ge-
sinnung aus. Er danke für die Bewilligungen. Die Regierung
sei mit reinem und gutem Gewissen vor die Kammern getreten,
mit ruhigem Gewissen geht sie der verhängnißvollen und ungewis-
sen Zukunft entgegen, stark durch das Vertrauen des Landes.
Die Kammer hätte sich selbst beschränkt mit dem Lautwerden
lassen von Wünschen, die Regierung würde dessen eingedenk sein
und der Verpflichtungen gegen die Kammer. Theile man die
Hoffnung, daß man sich beim nächsten Wiedersehen nur Gutes
und Willkommenes zu sagen habe! — Zum Schluß bringt
Präsident Haberhorn ein begeistert erwidertes Hoch auf König,
Verfassung und Vaterland aus. — In der Ersten Kammer
trat man den Beschlüssen der 2. Kammer bezüglich der gestern
gedachten Freiberger Petition nach kurzer Debatte bei, wobei
Klosterroigt von Posern erwähnte, die Ausgleichungskasse für
Kriegsschaden sei 1819 deshalb aufgelöst worden, weil die von
den Kriegen am wenigsten verwüsteten Länder bei der Theilung
Sachsens an Preußen gekommen wären, der Leipziger und
Dresdener Kreis hätten sich also selbst entschädigen müssen.
Uebrigens seien durch französisches Geld die Schäden für ge-
raubtes Rindvieh bezahlt worden, nicht so die von Russen und
Preußen aus Vulsniß fortgetriebenen Schafheerden. — In der
Schlußrede: empfahl Präsident von Friesen, da nun fast die
letzte Hoffnung auf Frieden geschwunden, unser Vaterland ver-
trauensvoll dem Allerhöchsten, daß er Gerechtigkeit übe und
daß seine Gerechtigkeit ewig und unwandelbar sei. Die Regie-
rung möge die Gefahr abwenden, so lange als möglich, aber
auch für die Ehre und das Recht des Landes einstehen; das
Land stünde hinter der Regierung! Gott segne unsern König
und schütze unser Vaterland! — Nachdem Vicepräsident Ober-
bürgermeister Pfotenhauer dem Präsidenten, Kriegsminister von
Nadenhorst der Kammer im Namen der Regierung gedankt,
trennt sich die Kammer unter dem dreifachen begeisterten Rufe:
Hoch lebe der König!

In der von Herrn Höppler mit seinem Chorgesang-
verein „Euterpe“ zum Besten der unter dem Protectorate der
Frau Kronprinzessin stehenden Sammlung für arme Familien
einberufenen Kriegsveteranen vorigen Sonntag in der Kirche zu
Dölschwitz veranstalteten Musikaufführung fanden wir fast nur
die Haut-voles vertreten. Das von jedem Künstler aner-
kannt gebiegene Orgelspiel des Herrn Höppler, die wohlwollende

Mitwirkung zweier anerkannter Künstlergrößen: der Großherzog-
lichen Kammerfängerin Fräul. Auguste Göge und des König-
lichen Kammerortuosen Herrn Kummer boten uns einen hohen
Kunstgenuß. Möge der stark im Wachsen begriffene Verein, der
sich in den Gesängen durch reinste Intonation und seine Prä-
cision der Tempi und Nuancen auszeichnete, auch fernerhin den
Kunstsinne bewahren und sich durch Strebsamkeit seines Leiters
würdig zeigen.

Dem Vernehmen nach ist the honorable Murray, bis-
her großbritannischer Gesandter am hiesigen königl. Hofe, von
Dresden abberufen und zum Gesandten am königl. Hofe in
Kopenhagen ernannt worden. Sein Nachfolger in Dresden soll
noch nicht bestimmt sein.

Ueber den kürzlich erzählten Vorfall in Strehla a. d.
Elbe ist folgendes actenkundig zu berichten: Jener Kellner vom
Dampfschiff „Auffig“ ist am Sonntag Abend, den 3. d. M.,
nicht Freitag, nach hiesigem Schießhause gekommen, wo Tanz
abgehalten worden ist; derselbe hat dort sehr viel tractirt und
sich überhaupt sehr bemerkbar gemacht. Schließlich machte er
sich an ein Mädchen, die mit dem Sohne eines hiesigen
Schiffseigners ein Verhältniß gehabt zu haben scheint, tractirt
dieselbe ebenfalls und bringt sie schließlich dahin, daß sie sich
von ihm nach Hause führen läßt. Den jungen Mann, Sohn
des Schiffseigners, hat daburch die Eifersucht gepackt, er nimmt
sich zwei Schiffer vom Rahne seines Vaters mit und holt den
Kellner an der Wohnung jenes Mädchens ein, wo sie denselben
fürchterlich zerschlagen haben. Es versteht sich wohl von selbst,
daß kein vernünftiger Mensch diese That billigt oder gar be-
schönigt, denn es ist eine Rohheit seltener Art und wird gesetz-
lich bestraft werden; es darf aber auch dieser That nicht Po-
stulir untergelegt werden, die hier nicht im Entferntesten im
Spiele gewesen.

Eine ältere, gut gekleidete Dame passirte gestern
Mittag die kleine Brüdergasse, als ihr plötzlich unwohl wurde
und sie deshalb in die Fuir des Hauses Nr. 3 einzutreten ge-
zwungen war. Dort setzte sie sich, um sich zu erholen, auf
einen daselbst stehenden Stuhl, auf dem sie bald darauf ver-
schied; ein Schlagfluß hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.
Sie soll eine Pastorswitwe gewesen sein und auf der Pillnitzer
Straße gewohnt haben.

In Großhartmannsdorf schlug am 11. d. M. Nach-
mittags der Blitz beim Gutsbesitzer Börner ein, streckte einen
starken Ochsen im Werthe von wenigstens 80 Thalern todt
nieder und zündete, so daß das Wohnhaus mit dem angebauten
Wasser- und Kellerhaus ein Raub der Flammen wurde. Die
übrigen Gebäude wurden gerettet.

Des bedeutenden Zubranges wegen sind im R. Central-
Impf-Institute jetzt wöchentlich behufs unentgeltlicher Impfung
zwei Tage angelegt worden. (Vergl. Inserat.)

In der Nacht des 9. d. M. wurde in Nachern von
dem Sohne des dortigen Gastwirths ein der Tollwuth verda-
chtiger großer fremder Hund erschossen, welcher schon am Abend
vorher sich dort gezeigt und über verschiedene Dörfer dorthin
seinen Weg genommen hatte. Am andern Morgen bis ein
anderer fremder Hund in Bennewitz mehrere Hunde und nahm
seinen Weg nach Wurzen, wo er von dem ihn verfolgenden
Gutsbesitzer Wegig erlegt wurde. Beide Hunde fand der die-
selben secirende Thierarzt für wuthkrank, es sind daher auch
die sämmtlichen gebissenen Hunde, soweit sie ermittelt, getödtet
worden.

Am Montag früh brannte in Schönsfeld bei Rabenburg
dem Gutsbesitzer Kreische das Wohnhaus mit angebautem Ruh-
stall, das Seitengebäude und die Scheune, in welcher das Feuer
entstand, nieder. Außer einem Theile der beweglichen Habe
verbrannte auch der Kettenhund mit.

Wie höchst Gefahr bringend das Schießen nach der Scheibe
im hiesigen Schützenhausgarten ist, zeigte sich wiederum recht
deutlich gestern Vormittag. Im Hofe des Hauses Nr. 24 auf
der Schützenstraße war eine Frau mit Füttern der Kaninchen
beschäftigt, als dicht neben ihr, nur eine Hand breit vom Kopfe
weg, eine abgefeuerte Büchsenkugel an die Wand schlug. Als
der Mann der Frau hinzulam und die Kugel aufhob, war
solche noch so glühend heiß, daß er sich fast daran die Finger
verbrannte.

Die neue „Parkstraße“ ist nunmehr dem öffent-
lichen Verkehr übergeben, dagegen die bis jetzt benutzt gewesene
Dohnasche Chaussee auf der Strecke von der Allee hinter dem
Garten Str. königlichen Hoheit des Prinzen Georg an bis zur
Mündung in die Parkstraße, sowie das nördliche Ende der
Beuststraße von der Parkstraße bis zum Dohnaschen Schläge
dem Wagenverkehr entzogen.

Nach einer Bekanntmachung des R. Gerichtsamts
Moritzburg ist am 31. v. M. in der Nähe des Dorfes Kötzig
ein unbekannter männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen
und gerichtlich aufgehoben worden. Wie man hört, ist in
denselben ein seit einiger Zeit von hier vermißter vormaliger

Restaurateur ermittelt worden, welcher voraussichtlich den Tod
freiwillig in der Elbe gesucht hat.

In Bschopau feierte am 28. Mai die Schuhmacher-
Zunft das 300jährige Innungsjubiläum. Herr Bürgermeister
Seyfert hatte das Beglückwünschungsschreiben der königlichen
Kreisdirection zu behändigen und Namens der Innungsobrigkeit
einen Gruß und Glückwunsch darzubringen. Derselbe gab be-
sonn Missionen durch folgende an die zahlreich vertretene Meisterschaft
gerichtete Ansprache Ausdrud:

„Gehrte Innungsgenossen! Die königliche Regierungsb. öde hat
den wichtigen Zeitabschnitt des Bestehens Ihrer Innung... un-
achtet vorübergehen lassen wollen und unser verehrter Herr Amtshaupt-
mann von Könneritz läßt Ihnen seinen Gruß und Glückwunsch zu der
Feier entbieten und Ihnen hiermit dieses Schreiben der königlichen
Kreisdirection zugehen. An diesen Gruß und Glückwunsch reißt sich
gegen die Vorzeit, die sie ins Leben rief! Die Ausbildung des Bürger-
standes und die Entwicklung des Stadtlebens waren die Mutter der
alten Zünfte. Man förderte die Ansiedelung freier Handwerker in den
Städten gern und verbot dagegen allen Handwerksleuten dem pluri-
mo. So waren die Städte die Städte der Handwerker, und um im
Innern der Städte eine Stütze der Ordnung und des Nahrungsstandes
zu haben, vereinigten sich Handwerker zu Corporationen und diese
Corporationen traten wieder durch ab- und zuwandernde Gesellen mit
gleichartigen anderen Corporationen in nahe Verbindung, erkannten an
sich und trugen zur Erhaltung des Stadtlebens nicht wenig bei. Weil
aber in diesen Corporationen auch der Sinn zur Zucht und Ehrbarkeit
lebte, weil in ihrem Innern eine strenge Sittenpolizei waltete, gab der
Staat ihnen Sagungen Bestätigung und Rechte wichtiger Art. Er gab
ihnen Rechte bei Magistratswahlen, Verordnungsrechte gegen Andere,
er schützte sie gegen Einführung fremder Aroci in ihren Sitz, gegen
jeden Uebergriff in ihr streng begrenztes Arbeitsgebiet. Auch ent-
standen auch damit allmählich Uebereidungen und Mißbräuche und
das Meisterrecht bei mancher Innung war nur unter den lästigen
Bedingungen und unglücklichen Erscheinungen zu erlangen. Aber das
Bedürfnis der Zeit war im Laufe der Jahrhunderte ein anderes ge-
worden. In der Strenge des Sittenwesens sang man an Geminnungen
des allgemeinen größeren Verkehrs zu erbilden. Die neue Gestalt tech-
nischen Betriebes, die Ausbildung des Fabrikprinzips, die Verührung
der Handwerker mit Handel und Fabrik, die Entstehung ganz neuer
Arten unglücklich bleibender Professionen verlangten nach Reformen.
So kam die Gewerbefreiheit im Jahre 1861 zu uns und nahm den
Innungen allerwärts einen vorzüglichen Hebel ihrer bisherigen Stellung
— die Verordnungsrechte. Und doch bestehen so viele Innungen noch
heute, und Sie selbst bezeugen es! Ist dies Zufall? Wohl nicht; weil
der Sinn für Erhaltung gewisser mit der Innung verbundenen, jäh-
licher gemeinsinniger Institute leben geblieben ist, weil ein großer Theil
mochte, daß für die, die sich ganz ausschließlich einem bestimmten Ge-
werbe widmen, auch ferner auf allgemeine Ordnung und Nützlichkeit
in sachliche hinzielende Einrichtungen und Normen gelten sollten. Und
weil ein solcher Sinn gewiß fortleben wird, können wir heute denken
und sagen, daß die Jahrhunderte, welche an Ihrer Innung vorüber-
gegangen sind, eine Bürgschaft zu sein scheinen für die Jahrhunderte,
die sie noch bestehen wird. Deshalb muß uns aber auch Ihre alte
und wieder jung gewordenen Innung ehrentwürdig erscheinen. Zwar ist
das längere oder kürzere Verweilen eines Menschen oder einer mensch-
lichen Anstalt nicht der wahre Maßstab des inneren Werthes, sondern
die Summe des Guten, die Größe des Nutzens, der geblieben, ist es.
Aber wenn schon ein einzelner Mensch, dem die Zeitgenossen das Zeug-
niß nützlichen Strebens geben, desto ehrenwürdiger erscheint, je größer die
Zahl der Jahre ist, die ihm beschieden waren, wie viel ehrenwürdiger
muß uns eine Corporation erscheinen, die Gutes wollte und stiftete.
Sie, die Ihre Stifter überdauert, in der die Nachfolger,
was die Gründer wollten, wünschten, begonnen, nach deren
Heimwege anzunehmen, fortsetzen, vollenden, sie stellt uns ein Bild des
Unvergänglichem in Vergänglichem dar! Und dieses Bild steht, zumal
in dieser Zeit, mahnend vor uns. Nur wenigen Sterblichen wird es
beschieden, über die Mittelwelt und die Verhältnisse hervorzuragen. Die
Regel ist die, daß Jeder nach dem Strebe, was dem Lande unserer
Väter zum Segen gereicht, daß Jeder in der Ausfüllung seiner Späthe
den Zweck seiner Bestimmung juche. Aber einzig und gleich sind wir
alle unter dem Unzerstörbaren vom Vaterlande, in der Liebe zum
Vaterlande, alle gleich bedroht, wenn Glüd und Glanz vom Vater-
lande weichen. Und das, meine verehrten Freunde, ist eine Mahnung,
mit der ich heute Namens Ihrer Innungsobrigkeit den wichtigen Zei-
tenabschnitt Ihrer Innung weihen möchte! Hüthen wir alle, denen
die Gegenwart gehört, die Zeit, um der Jugend einzuprägen, daß das
Leben der Gegenwart um der Zukunft willen mit guten Thaten aus-
gefüllt sein muß! So wie Sie die Ihnen anvertraute Jugend in's
bürgerliche, selbstständige Leben einführen werden, so wird sie Sie einst
hinweggeleitet aus dieser Welt. Halten wir auf Treue und Glauben,
daß die edlen Güter auch durch die kalte Strömung der Zeit der Zu-
kunft gerettet werden, halten wir auf einen ruhigen, unerschütterlichen,
gerechten billigen Sinn, der nicht eher niederreißt, bis er Scherens auf-
zubauen vermag; halten wir am Vaterlande, an seiner Größe, seiner
Würde, seiner Einheit; halten wir treu zum Vater des Vaterlandes
und vergessen wir nie, was er und sein altes Regiment uns Gutes
gethan hat.“

Vorgestern Nachmittag ertranken beim Baden in der
Elbe bei Serkowitz 4 Knaben im Alter von 8 — 12 Jahren.
Zwei derselben sind die einzigen Kinder ihrer Eltern.

Zu dem vorgestern beerdeten hiesigen Wollmarkts
waren 6534 Stein 19 Pfund in 105 Besten eingebracht worden.
Von diesen waren 16 im Gewandhause, 10 in Buben und
79 auf Wagen zum Verkauf gestellt. Die Preise (1 bis 2 Tblr.
niedriger als im vorigen Jahre) stellten sich auf 14 bis 154 Tblr.
für feine, 11 bis 13 Tblr. für mittlere, 9 bis 10 Tblr. für
niedere Wollen. Die Wäsche war gut. Schleifische Wollen
fehlten ganz. Unverkauft blieb nichts.

— Seit einigen Tagen ist wahrzunehmen, daß viele hier aufhältliche fremde Familien einander schon von hier abgereist, oder wenigstens auf schnelle Abreise vorbereitet sind.

— Vor einigen Tagen langte ein bis jetzt unbekannter Dieb durch das gerade offene Fenster eines Bäckers in der Altstadt mit der einen Hand in die in der Nähe angebrachte Geldkassette hinein, packte, was er erfassen konnte, in seine Faust hinein und empfahl sich darauf mit einer solchen Geschwindigkeit, daß an seine Verfolgung gar nicht erst zu denken war.

— Am 8. d. M. wurde in Schneeberg ein großer fremder Hund erschossen, der vorher mehrere Menschen, sowie eine Anzahl Hunde gebissen hatte. Nach bezirksärztlichem Auspruch soll dieser Hund der Tollwuth mindestens dringend verdächtig sein. Der lederne Maulkorb, den das Thier trug, hatte vor dem Tode nicht geschüttelt.

— Das alte renomirte und sehr umfangreiche Rauchwaarengeschäft, Constantin Wapa in Leipzig, dessen Inhaber griechischer Consul hier selbst ist, hat seine Zahlungen suspendirt.

— Freiberg, den 12. Juni. Wir hatten heute das seltene Vergnügen zwei japanische Prinzen durch die Straßen unserer alten Bergstadt wandeln und fahren zu sehen, welche ihre ferne heimatliche Erde verlassen, um dem hundertjährigen Stiftungsfest der Begründung der hiesigen Bergakademie beizuwohnen, daß schon nach seinem erschienenen Programm ein allgemeines und volkstümliches für alle Stände unserer Stadt zu werden versprochen. Die jungen Prinzen schienen sich etwas gedrückt zu fühlen, wie uns der sie begleitende Dolmetscher versichert, was seinen Grund jedenfalls darin hatte, daß ihnen jede Kenntniß der deutschen Sprache abging und außerdem wurden sie von der Neugierde, die ihr netter orientalistischer Anzug und der roth- und weißgestreifte Turban, wie ihre Sonnenschirme erregten, sehr belästigt. Dieselben haben, wie wir hören, die Sammlungen hiesiger Stadt, die goldene Pforte etc. in Augenschein genommen und gehen, nach einem kurzen Aufenthalt in Dresden, zuerst einige Zeit nach Holland, um auf der indischen Akademie zu Telft naturwissenschaftliche Studien zu pflegen.

— Aus Meissen. Hier feiert's gar sehr lebendig aus; Reiter und Infanterien füllen die Straßen, Trompetensignale erschallen an allen Ecken. Und so ist auch das Publikum auf den Beinen, denn immer giebt's was Neues zu sehen und zu hören. Die Hallen Thalias sind geschlossen, im Parterre befindet sich die Militärwache, und wo sonst des Abends die Menge nach dem Lustspiel strömte, da geht jetzt die einsame Schilowacht auf und ab. Nebenbei gesagt, könnte das Theatergebäude auch einmal abgeputzt werden, eine Fierde der Stadt ist es allerdings nicht; der Umbau hält es eher für einen Jahrmarktsschuppen, als für den Tempel der Kunst. Am Sonntag war der Fremdenbesuch, namentlich der Dresdner, ein fast nie dagewesener, und schon des Nachmittags hatte der Meißner Wein viele Standpunkte theils wackelig, theils klar gemacht. Der meiste Andrang war auf der „Altenburg“, wo die Dresdner „Stanbalia“ zum Besten der hilfsbedürftigen Familien einberufenen Reservisten der Stadt Meissen concertirte. Der Andrang war so bedeutend, daß in dem ziemlich großen Saale kein Platz mehr zu haben war; Viele fanden vor dem Hause nur Unterkommen.

— Im Schlosse Walba bei Großenhain, der Baronin von Uckermark gehörig und im Jahre 1679 erbaut, wegen seiner Aelterthümlichkeit berühmt (früher Eigenthum des bekannten Kammerherrn von der Forst) brach am Freitag, den 8. d., zu Mittag auf dem Dachboden Feuer aus, welches trotz angestrengter Rettungsversuche nicht zu bewältigen war und das Schloß in Asche legte. Das in demselben befindliche Mobiliar der Gutsbesitzerfamilie sowie des Pachters ist zum großen Theil gerettet worden, während die auf dem Boden lagernden Getreidevorräthe ein Raub der Flammen wurden. Die Entstehungsurache soll in dem schadhaften Zustande der Ecken gelegen haben.

— Deffentl. Gerichtsverhandlung vom 13. Juni. Der Dienstknecht Carl Ernst Kengel aus Wachsenau, 1½ Jahr alt, ist der Brandstiftung beschuldigt. Er schrieb einen Brandbrief, den er in den Hofraum seines Dienstherrn, des Gutsbesitzers Haubold in Lomnitz wies, wo Letzterer ihn fand. Es heißt darin unter Anderem: „Du mußt sündigend verdröhen, das schrei' i Deia bester Freund! Ihr denkt, ihr habt das ganze Himmelreich. Nehmt Euch in Acht! Nehmt Euch in Acht, o welches Unglück u. s. w.“ Kengel gestand dem Gensd'armen zu, den Brief geschrieben zu haben, wiederholte auch das Geständniß dem Gerichtssamt Nadeberg, während er heute die Thäterschaft leugnet. Er will damals bloß deshalb gestanden haben, weil ihm der Gensd'arm gesagt, er würde eher losgelassen werden. Im Jahre 1862 ist er beschuldigt, als er beim Gutsbesitzer Lehmann als Kuhhirt diente, den Brand von dessen Scheune durch Nachlässigkeit veranlaßt zu haben. Nachmittags war er mit der brennenden Cigarre in die Scheune, die von Stroh und Heu gefüllt war, hineingegangen. Die Cigarre hatte er auf eine Stufe gelegt und alsbald brannte das Stroh lichterloh. Kengel vermochte den Brand nicht sofort zu löschen. Die Scheune brannte vollständig weg und es beläuft sich der Schaden, der daraus dem Dienstherrn erwuchs, auf etwa 100 Thaler. Alles dies hatte der Angeklagte dem Gensd'arm Seilheimer zugestanden, auch an Gerichtsstelle wiederholt, während er heute wieder Alles leugnet. Herr Staatsanwalt Feld beantragt die Bestrafung des Angeklagten auf Grund der früher abgelegten Geständnisse. Der Widerruf erscheint ungläubig. Herr Advocat Robert Franzel trägt beziehentlich der Bedrohung mit Brandstiftung auf Freisprechung an, zumal vom Bedrohten kein Strafantrag gestellt worden sei. Das Urtheil lautete auf 8 Monate Gefängniß.

Tagesgeschichte.

— Oesterreich. Die „Öst. Post“ sagt, sie sehe der Haltung der Bundversammlung in Frankfurt nicht ganz ohne Besorgniß entgegen. — Der General der Cavallerie Fürst Franz Pichlerstein (Cukl) des regierenden Kaiserthums ist wahrschijnlijk gestorben. — Der Kaiser soll, wie der „Frankf. Post“ aus Wien berichtet wird, erklärt haben: so lange kein Schuß

gegen uns gefallen, schreiben wir zu keiner Action. — Mit Entrüstung wird vorzüglich in Wien das von preussischen Blättern ausgestreute Gerücht vernommen, daß das Selenleiden des Kaisers sich von Tag zu Tag steigere und sich bei ihm Stunden lang ein Zustand einstelle, der von allzu großer Abspannung der Gehirnnerven herrühre. In Wien ist von einem solchen Zustande Nichts bekannt.

— Preußen. Aus Veranlassung d. r gegenwärtigen politischen Verhältnisse wird im „Staats-Anz.“ der wörtlich folgende § 68 des Strafgesetzbuchs in Erinnerung gebracht: „Ein Preusse, welcher während eines gegen den preussischen Staat ausgebrochenen Krieges im feindlichen Heere Dienste nimmt und die Waffen gegen Preußen oder dessen Bundesgenossen trägt, wird als Landesverräther mit dem Tode bestraft. Ein Preusse, welcher schon früher in fremden Kriegsdiensten stand, soll, wenn er nach Ausbruch des Krieges in denkbaren Verleib und die Waffen gegen Preußen oder dessen Bundesgenossen trägt, mit Zuchthaus von drei bis zu zehn Jahren bestraft werden. Wird festgestellt, daß mildere Umstände vorhanden sind, so tritt Einschließung von drei bis zu zehn Jahren ein.“ — Die Cholera zu Steutin ist seit Sonntag im Abnehmen. Es sind bis Montag im Ganzen 144 erkrankt und 70 gestorben. — In Folge der in der Nähe von Berlin sich zeigenden Cholera ist die im vorigen Jahre eingesetzte Sanitätscommission zu einer Sitzung zusammen gekommen. — Zu Berlin haben sich in den letzten Tagen die Fallschirme bergelastet gehäuft, daß eine Verstärkung der richterlichen Arbeitskräfte und eine Vermehrung der betreffenden Bureaupersonen bei dem königl. Stadtgericht unerlässlich werden dürfte. Ein starkes Fallschirmen ist zu Halle a. d. Saale eingetreten, und zwar in einem der geachteten Banquierhäuser der Provinz Sachsen, A. W. Barnison und Sohn. Dem Hause wurde seit Jahren von Stadt und Umgegend das größte Vertrauen geschenkt. Die Passiven werden auf 2 Millionen Thaler veranschlagt und die Höhe der Verbindlichkeiten scheint hauptsächlich aus Privatdepósitos zu entspringen, die der Firma anvertraut wurden. — Die auf dem Marsche befindlichen preussischen Truppen haben sehr durch die Hitze gelitten. Nach einer Notiz der „Vörs.-Ztg.“ hat z. B. das dritte Garderegiment zu Fuß am Montag und Dienstag auf dem Marsche nicht weniger als 6 Mann Todte und 27 Kranke gehabt. Warum werden solche Märsche nicht bei Nacht ausgeführt? — Am 10. Juni wurden nach einem Bericht der „Vörs.-Ztg.“ durch Berlin 45 österreichische Deserteure gebracht und vorläufig nach Vofen geschickt.

— England. Die zu London befindlichen Italiener haben ein zahlreich besuchtes Meeting veranstaltet, um die nationale Sache zu unterstützen. Bei einer Subscription zur Verpflegung der Verwundeten wurden sofort 200 Pfd. St. gezeichnet und beschloss, für die Dauer des Kampfes monatlich weitere 120 Pfd. St. zu übersenden. — In der Umgegend von Lissburn in Irland ist die Rinderpest auf's Neue ausgebrochen. — London läßt sich seinen Ruf, das Eldorado für Sänger und Virtuosen zu sein, nicht schmälern. Während die Mächte auf der Lastatur der Weltgeschichte ängstlich heruntertappen, vergebens nach der rechten Tonart suchend, und unterdessen in Deutschland, in Folge der unsichern Lage, beabsichtigte Gesamtagsspiele im Norden und Muffertoperntorstellungen im Süden sistirt werden, streichen die Künstler in England lächelnd ihre Pfunde ein und machen, so zu sagen, heidenmäßig viel Geld. Opern und Concerte sind im vollsten Flor.

Neueste telegr. Depeschen des Dresdner Journals.

— Wien, Dienstag, 12. Juni, Abends. (Directe Meldung.) Gleichzeitig mit der heute erfolgten Abberufung des diesseitigen Gesandten in Berlin sind dem hiesigen königl. preussischen Gesandten, Baron v. Werther, seine Pässe zugelandt worden.

— Berlin, Dienstag, 12. Juni, Abends. Der österreichische Gesandte, Graf Karolyi, ist telegraphisch angewiesen worden, Berlin zu verlassen, und wird morgen (Mittwoch) Abend 11 Uhr hier abreisen. — Die Wahrnehmung des Schutzes der österreichischen Unterthanen ist dem königl. niederländischen Gesandten übertragen.

— Hannover, Mittwoch, 13. Juni. Sämmtliche Truppen der österreichischen Brigade aus Pommern sind heute Morgen hier durchpassirt und wurden nach Kassel dirigirt, um über Bayern nach Vifsen besördert zu werden. Ein vom Feldmarschalleutnant v. Gablenz erlassener Brigadefehl erklärt den Rückzug als zur Nothwendigkeit geworden durch die numerische Stärke des Auirten von gestern und des Gegners von heute, und tröstet die Soldaten mit den Worten: „Die nächste Zukunft wird Euch reichliche Gelegenheit bieten, Eure Fahnen mit neuen Lorbeeren zu schmücken.“

— Paris, Dienstag, 12. Juni, Abends. Im gesetzgebenden Körper hat heute die Verathung des Budgets begonnen. Staatsminister Rouher verlas einen Brief des Kaisers an den Minister des Auswärtigen, Herrn Drouyn de Lhuys, in dem es heißt: In dem Augenblicke, wo die durch die Conferenzen erregten Friedenshoffnungen schwinden, sei es wesentlich, durch ein Mundschreiben die Gedanken auseinander zu setzen, welche die französische Regierung auf der Conferenz vorbringen wollte, sowie die Haltung zu bezeichnen, welche die Regierung einzunehmen gedenke. „Unsere Sprache“, schreibt der Kaiser, „wäre auf der Conferenz eine deutliche gewesen. Sie sollten erklären, daß ich jeden Gedanken einer territorialen Vergrößerung zurückweise, so lange nicht das europäische Gleichgewicht gebrochen ist. Wir könnten an eine Erweiterung unserer Grenzen nur denken, falls die Karte Europas ausschließlich zu Gunsten einer Großmacht verändert würde und die Grenzprovinzen den freien Wunsch nach Annexion an Frankreich ausdrückten. Ohne dies ziehen wir es als Frankreich würdiger vor, in gutem Einvernehmen mit unseren Nachbarn zu leben, indem wir ihre Unabhängigkeit und Nationalität achten. Nachdem Oesterreich Namens der deutschen Nationalität mit Preußen Dänemark bekrigt hatte, schien es mir gerecht, daß es dasselbe Princip in Italk anerkenne. Heute ist zu besürchten, das Loos der Waffen werde allein entscheiden. In dem Kampfe, welcher auf dem Punkte steht, auszubrechen, hat Frankreich nur zwei Interessen: die Wahrung des europäischen Gleichgewichts und die Aufrechterhaltung

des besonnenen Muthes, zu dessen Nutzen wir in Italien beigetragen haben. Wird dazu die moralische Kraft Frankreichs nicht ausreichen, so wird Frankreich, um sich Wehr zu verschaffen, gezwungen sein, das Schwert zu ziehen. Ich glaube dies nicht. Durch die Erklärungen der im Conflict befindlichen Höfe sind wir vergewissert, daß, welches auch das Resultat des Krieges sei, keine der uns berührenden Fragen ohne Zustimmung Frankreichs gelöst werden wird. Bleiben wir daher in aufmerksamer, durch unsere Uneigenmächtigkeit starker Neutralität, wünschend, die Völker Europas mögen die Zwistigkeiten vermeiden und sich im Ziele der Civilisation, der Freiheit und des Fortschritts einigen. Bleiben wir, im Vertrauen auf unser Recht, ruhig in unserer Stärke. Napoleon.“

Königliches Hoftheater.

— K. B. Neu einstudirt: Karl XII. auf der Heimkehr. Militärisches Lustspiel in vier Acten, nach dem Englischen des Blande, von Karl Töpfer. Die Wahl dieses Stückes ist eine durchaus zeitgemäße, kriegerisches Treiben, Kanonendonner, Wessuren etc., Dinge, an die wir uns wohl allmählich gewöhnen werden müssen; indess erscheinen diese kriegerischen Requisitenstücke noch von der besten Seite; die Wunden sind nicht gefährlich, aber ehrenvoll, die Verheerungen und Schrecknisse des Krieges schrumpfen im „Lustspiel“ nur zu komischen Genrebildern zusammen, z. B. zu dem Amtmann, der zum Schanzbau gepreßt ist. Das Stück bietet auch wie wir gern anerkennen, sehr dankbare Rollen, einige Scenen sind ganz gelungen, namentlich ist der zweite Act reich an solchen, die Charaktere fest und sicher gehalten; aber trotzdem fällt das Stück vom dritten Act an sichtlich ab. Der eigentliche Held ist nicht Karl, auch nicht der Pächter Wählig, wiewohl diese mit besonderer Vorliebe gezeichnete Figur fast noch mehr im Vordergrund steht, als der Schwedenkönig, sondern ein unglücklicher, verkannter und verbannter Offizier, Major Jahnberg, dessen Ehre durch einen auf die seltsamste Weise gefundenen Brief wieder hergestellt wird, der aber in so fern sein Schicksal sich selbst gestaltet, als er, als Bauer verkleidet, dem Könige das Leben rettet. Wie anders hätte sich das Stück wenden können, wenn die einzige That des verbannten Jahnberg nicht zu einem nebenächtlichen, erzählten Momente, sondern zum Mittelpunkte der Handlung gemacht worden wäre, die auf der Bühne vor sich ging. Die vielfachen Zumuthungen an den Zuschauer, das Unmögliche zu glauben, die sich häufenden Unwahrscheinlichkeiten wären vermieden worden. Sehr naiv z. B. ist die Scene in der Batterie auf dem Walle des belagerten Straßburg. Hier unterhält sich der König im heftigen Kugelfeuer, statt seine Pflicht als Soldat zu thun, über Kleinigkeiten des häuslichen Lebens! Bei dieser Scene sei zugleich der Regie anheim gegeben, ob die Theaterkanonen es aushalten, sieben bis acht Mal geladent und gerichtet zu werden, ohne daß die Bombardiere sie einmal abfeuern. Eine etwas aufmerksamere Beobachtung des jetzigen militärischen Treibens auf den Straßen würde dieser Scene mehr Leben und der Handlung der Statistiken größere Glaubwürdigkeit geben. Außerdem empfehlen wir für den ersten Act einige Kürzungen. — Die Besetzung des Stückes war eine sehr vorzügliche; von den Beteiligungen wurden die Rollen mit Lust, Liebe und Erfolg ausgeführt. Herr Jaffe war in Maske, Sprache und Haltung ganz der knappe, tollkühne Soldatenkönig Karl; Herr Winger lieferte im Pächter Wählig ein köstliches Pendant zu seinem pommerschen Bauern Hans Lange und Herr Käber zeichnete sich als Amtmann Nadebold durch außerordentliche Mäßigung seiner Komik aus, die dennoch, oder vielleicht gerade deshalb ihm durchschlagende Wirkung verschaffte. Herr Walthar gab den geizigen Major Jahnberg trefflich und die beiden munteren Damenrollen wurden durch die Fräulein Guinand und Wolff sehr anmuthig gespielt. Herr Weiser führte die kleine Rolle des Rathsherrn entsprechend durch, während Herr Barthel jun. wie immer steif und frostig auftrat. — Vorher gab man den „Guten Abend“ von Frau von Hillern. Das Urtheil des Publikums ist nach jeder Vorstellung dieses Stückes dasselbe; man bedauert, daß eine Künstlerin wie Fräulein Ulrich diesem guten Abend nicht längst schon gute Nacht gesagt hat.

* Bismarcks erster Orden. Der „Berliner Bund“ erzählt folgende Anekdote aus dem Leben Bismarcks: „Nach dem Staatsexamen ward Bismarck als Referendar nach Wachen veretzt, blieb nur zwei Jahre in die'er Stellung und zog sich dann auf sein Stammgut in Westphalen zurück, das unter der unglücklichen Verwaltung seines Vaters in Zerfall gerathen war. Procul negotiis verlebte Bismarck mehrere Jahre das idyllische Leben eines Landjüngers und hatte bald die zerütteten Verhältnisse zur Blüthe gebracht. In dieser Zeit erwarb er sich auch seinen ersten Orden: die preussische Rettungsmedaille. Bei einem Ritte auf seinem Gute scheute das Pferd seines Reitknechtes und setzte mit ihm in einen naheliegenden tiefen Teich. Der Arme, aus dem Sattel geworfen, wäre ertrunken, wenn nicht Bismarck, in Reitsiefeln und Sporen, wie er war, dem Sinkenden nachgeflürzt. Dieser aber klammerte sich an seiner Todesangst so an seinen Herrn an, daß vom Schwimmen keine Rede mehr war und Beide sanken. Da preßte Bismarck mit der freien Hand dem Knechte den Hals so zusammen, daß er besinnungslos wurde und losließ, brachte ihn so ans Ufer und dort bald zum Bewußtsein. Die dafür erhaltene Rettungsmedaille war der einzige Orden, mit dem einige Jahre später Graf Bismarck als Colleague unter seinen besternten Collegen als Gesandter in Frankfurt einrückte.“ Sieht es nicht wie ein Witz des Zufalls aus, daß der erste Orden, den Bismarck erhielt, die preussische Rettungsmedaille sein mußte, und wird diese Auszeichnung, welche der junge Mann erhielt, nicht einem späteren Geschichtschreiber vielleicht als ein Pasquill der Thätigkeit des Grafen, als er sich zum reifen Manne entwidelt hatte, erscheinen?

* In Oesterreich erzählt man sich, der König von Preußen habe mit einem Bedürfnisse über eine Anleihe von 20 Millionen Thalem unterhandelt, der Geldmann habe kein Geld, aber einen guten Rath gegeben: „Zagen Sie den Bismarck fort, und jeder Preusse zahlt mit Vergnügen einen Thaler; dann sind die 20 Millionen da.“

Um in dieser kritischen Zeit den Kopf oder die Bestimmung nicht ganz zu verlieren, dafür giebt es nur noch ein Präparat, wasser- und Universalmittel, das ist: Zerstreung! welche wir uns in so reichlichen Maße und für so wenig Geld niederkriegen lassen können, als im Volksarten zum Kinderischen Bade, wo so viele und gute Kräfte vereint wirken. Wir hören hier unter Leitung des sehr tüchtigen und künstlerisch befähigten Herrn Franke ein exact und präcis ausgeführtes Vocal- und Instrumental-Ensemble, durchweht von der feinsten Komik und den lächerlichsten Humoresken. Die Orchester-Banden bestehen in gefälliger und fließender Salon-Musik, während auf dem Ge-

biete des Romischen in den letzten Tagen viel Neues und große Abwechslung gebracht wurde; wir erinnern nur an die Kapellmeister von Büdow und Benedig, das Bankbuet, den Jodo, komische Violin-Vorträge u. Ueberhaupt hat der jetzige Dirigent und ein Amusement geschaffen, das in der That alle Aufmerksamkeit verdient.

Mein letztes Wort!

Daß die Zurücknahme des Strafantrags Herrn Dr. Küchenmeister's gegen mich nicht von mir ausgeht, ist leicht einzusehen; daß ich die wenigen Gerichtskosten bezahlt habe, ist wahr, aber nur aus Coullance habe ich das gethan. — Daß ich vor Ge-

richt auf Befragen: „ob ich Herrn Dr. Küchenmeister habe beleidigen wollen in meiner Schrift“, nicht ja gesagt habe, liegt auf der Hand, weil ich ihn nicht beleidigt habe. —
Robert Kühn.

Schlafrod-Magazin Rampelche Straße 24, Nr. 2. G.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- u. Bürgerwiese 15. Dampf-Bäder.

Zoologischer Garten.

Sonntag den 17. Juni ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Seidenraupen-Eier,

sowie eine vollständige Seidenrauperei-Anstalt & Einrichtung veräußlich: Dresden, Lütichaustraße 17 part. rechts. NB. Bei dem geringen Ertrag, den erfahrungsmäßig der Weinbau gewährt, empfehlen die landwirtschaftlichen Kreisvereine die Einführung des Seidenbaues an Stelle des Weinbaues angelegentlich. Die Seidenzucht ist erwiesenermaßen rentabel und unserem Klima entsprechend. Anleitungen zum Betriebe der Seidenzucht à 5 Ngr. sind durch obige Adresse zu erlangen.

Apotheker Bergmann's

Barterzeugungstinctur

unverküßlich sicheres Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorzuufen, empfohlen Klac. 10 und 15 Ngr.

Goffieur Bruno Börner, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).

J. Nothe, Wallstraße (Dresden).

E. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).

A. Schönert, Marienstr. (Dresden).

W. Seelig, Seestraße (Dresden).

Weigel & Zech, Marienstraße.

G. Winzler, Webergasse (Dresden).

In Tharand die Apotheke.

Dippoldtsvalde S. H. Linke.

Hohstein die Apotheke.

Wegen Geschäftsveränderung gänzlicher Ausverkauf

von Weißwaaren, Spitzen, Tüll etc.

Gust. Blüher, Hauptstraße 6. Nähmaschinen neuester Constructionen empfiehlt D. O.

Hopf's Restauration,

ehemals Windig's im Königl. Großen Garten.

empfehl ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Gesellschaften zur gütigen Beachtung. Getränke und Speisen aller Art werden von früh 5 Uhr an verabreicht.

Hochachtungsvoll **Robert Hopf.**

Das Damen-Mantel-Magazin von H. Pfänder,

Kreuzstraße 1 pt. (nicht a. d. Kreuzkirche),

empfehl ich Mäntel, Paletots, Jacken, sowie für Mädchen Mäntel, Paletots u. s. w., als auch Knabenanzüge in realen Stoffen und billigen Preisen.

NB. Auch werden daselbst Kleider schnell gefertigt und getragene Mäntel modernisirt. Wohnung in demselben Hause.

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Schüssle's** berühmte **Ricinusbö-Pommade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kalten Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2½ und 5 Ngr. **Zahneife** à Dose 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Herrn Koch, Altmart 10.

J. Hermann, am Elbberge.

E. Meiser, Ostwall 40 u. Schloßw.

Oscar Hebaner, Nohnplatz 10.

A. Herrmann, Schloßstr. 16.

W. Koch, Ranneburgstr. 8.

F. E. Höbner, Dorotheen-Platz.

A. Zosterer, Schleierstr. 5.

H. Rehfeld, Buchb. Dorotheenstr. 23.

G. Homilia, Annenstraße 1.

Tode's Comptoir, N. Schloß, 9, 1.

A. Schworger, Rosenw. 67

A. Krull, Sandguthsberg, Sportweg

H. Thamm, Goß, pt. Schloß, 3.

E. Springer, Goß, Marienstr. 30

T. F. Seelig, Part. Schloß, Seefr. 5

A. Gutte, Mühlbergstraße 1.

Jul. Dümmler, Altmartstraße 3.

Ernst Kaiser, Johannstraße 8.

Sehamburg, Goß, Marienstr. 8.

J. Fischer, Progersstraße 45

Hauptdepot Falkenstr. 6 part.

Robert Schüssle's

Firma: Gebrüder Schüssle's.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten dieser wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gangbar, schmerzlos geschick, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9-4 Uhr.

Albin Kreuzer, Zahnkünstler Dresden, Brauerstraße 48. 11

Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik,

— P-Übergasse 10. 2. 2. —, empfiehlt ein wohlaffortirtes Lager.

Johanni beziehbar sind 2 Bogen, 1. u. 2. Etage, nach der Post. Preis 28 u. 48 Ngr. In einzelnen Schichten wird zu kaufen gesucht Marienstraße 8, 2. Etage, von 1 bis 5 Uhr.

Ein Revolver

wird zu kaufen gesucht Marienstraße 8, 2. Etage, von 1 bis 5 Uhr. 26 Ngr. bei C. Kloss.

Photographie.

Ein sehr gut und bequem eingerichtetes Atelier ist gegen mäßige Caution und sehr billigen Preis **sofort** zu verpachten. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. gefälligst unter **P + 300** an.

Insectenpulver,

in Packeten à 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.

Wanzenod

in Fl. à 5, 3 Ngr. und 15 Pf.

Mottenspiritus

in Fl. à 15 Pf. und 3 Ngr. empfiehlt

G. Reineck,

4 Amalienstraße 4.

Eine Buchmacherin als Directrice, die etwas Entsprechendes zu leisten vermag, wird zum baldigen Antritt gesucht; guter Gehalt neben freier Station wird zugesichert. Adressen beliebe man mit Z. F. 100 poste restante Annaberg geben zu lassen.

Eine Posthalterei

so, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Ober-Post-Direction, verkauft werden.

Ein sehr besuchter Gasthof mit vorzüglichen Localitäten, Garten u. Feld, an einer frequenten Chaussee in einer kleinen Stadt gelegen, soll verkauft oder gegen ein Haus in Dresden veräußert werden.

Ebenso ein Gasthof ersten Ranges in einer großen Provinzialstadt. Näheres auf frankirte Anfragen an die Redaction dieses Blattes unter Chiffre **H. W.**

Lehrlings-Gesuch.

Unter den bescheidensten Ansprüchen wird für ein größeres Materialwaaren-Geschäft ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Auch kann derselbe schon einige Zeit gelernt haben. **Adr. H. H. Nr. 50** beliebe man in der Exped. der Dresd. Nachr. gefälligst niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, seit einem Jahre jedoch in einem hiesigen Droguengeschäft thätig, sucht in letzterer Branche unter bescheidenen Ansprüchen pro 1. Juli oder später Stellung. Bestehe Adressen beliebe man unter **E. R. 21** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Beinlängen

zu Kinderstrümpfen in glatt und verwendet gewirkt, woran beliebige Füße gestrickt werden können, sind wieder angekommen bei

Louis Woller,

Seestraße Nr. 8.

Zum Pfandleihgeschäft

Schöberggasse 21, 1. Etage, sind ein Pianofort, fast neu, auch mit Stahlplatten für 65 Thlr., ein Kleines für Kinder, 2 Thlr., ein Sopha, 6 Stühle, ein Schreib-, ein Kleider-, ein Wasch-Sekretär, eine Auswahl Manroben, Breten, Bettstellen, Uhren etc. billig zu verkaufen.

Ein gebrauchter Fahrstuhl wird zu kaufen oder zu mietzen gesucht am See Nr. 8 11.

Schriftliche und kaufmännische Arbeiten, Briefe, Gesuche, Eingaben, Annoncen, Gedichte, Aufsätze etc. Palmstr. 41 part., bei **S. Kleinich.**

Gesucht wird zu Johanni eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche.

Adressen bittet man Wisdbrufferstr. 34 in der Hausflur abzugeben.

7000—8000 Thlr.

sind für nächsten 1. October auf ein Landgut als mündelmäßige Hypothek zu verleihen. Näheres Eisenstraße 2, 2. Etage b. **B. Müller**, Nachmittags von 3—5 Uhr

Ein Billard

ist zu verkaufen Scheffelgasse 2 part.

Zuverlässige Colporteurs werden gesucht: Maternstraße 7 pt. rechts.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein in der Pflanzen-Anzucht und Cultur erfahrener Gehülfe für eine Handlungsgärtnerei. Nachweis der Stellung durch die Exped. d. Bl.

Achtung.

Ein Material-, Spirituosen- und Productengeschäft in lebhafter u. volkreicher Umgebung des Plauenschen Grundes ist wegen Familienverhältnissen auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Das Geschäft ist reell und im flotten Gange, und bietet Jedem die sicherste Existenz. Näheres franco poste restante **Potschappel Nr. 100.**

Wegen alle langwierigen Oas und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit etc. giebt es nichts Besseres als die

Stollwerd'schen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon thatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Ngr. stets vorräthig in **Dresden bei Weis & Henke**, Schloßstraße 11, Haupt-Depot, sowie bei

Julius Clofus, Kaufm. am Markt, **Julius Hermann**, am Elbberg, **Richard Kämmerer**, Bauwerkstraße,

Woldemar Raue, Friedrichstr. **Victor Reuter**, Kreuzstr. **Robert Spalteholz**, Maternstr. **Bernard Wolf**, Annenstraße.

Dr. Müller

aus

Coburg

consultirt am 15. und 16. Juni **Gicht- und Hämorrhoidalkranke im Hôtel de Saxe.**

Ein Pferd, Rappe, 4 Jahr alt, 11½ Viertel hoch, sicherer Einspänner und fehlerfrei, soll preiswerth verkauft werden.

Dresden. **Freiberger Platz 6.**

Eine Fleischbank mit nöthigem Zubehör ist von Johanni an zu verpachten.

Näheres im „Dampfschiff“ bei **Herrig**, Rampelchestraße.

Das allein Rechte verfertigte Insectenpulver

zur radicaalen Vertilgung der Wanzen, Kibitz, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von **Jon. Zacherl** in Tübingen (erhältlich bei der Industrieausstellung in London 1852 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, Nr. 17 Galericstraße Nr. 17.

Für Schandau

habe das alleinige Lager des **ächtten**

G. A. W.

Mayer'schen Brust-Syrup

Gustav Jander.

Billiges Commisbrod

wird heute Nachmittag um 3 Uhr verkauft Neuenasse 8.

Ein junger Kaufmann wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zu machen, welche jedoch nicht über 26 Jahr alt sein darf, gleichviel, ob von hier oder einer Provinzialstadt.

Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre Adressen unter Beischluß der Photographie, sowie Mittheilung ihrer näheren Verhältnisse unter **„Glaube, Liebe, Hoffnung“**

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Verschwiegenheit wird zugesichert u. erwartet.

Ein verabs. Infanterist sucht Stellvertretung. Näheres Rosenweg Nr. 58. Barbierstraße.

Struvestraße Nr. 16,

Ecke der Lindengasse, in schönster Lage des sogenannten englischen Viertels, mit brillanter Aussicht auf die Rädninger Höhe, den großen Garten und die sächsische Schweiz ist die größere Hälfte der dritten Etage, bestehend aus Schalon, 3 Zimmern mit Zubehör, **billig** zu vermieten und kann **sofort** bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann im Souterrain und

Ado. Richard Schanz, Landhausstraße 2. 11.

Einige hundert Scheffel Roggen u. Weizenkleie liegen zum Verkauf Breitenstraße 6.

Ein Jagdwagen,

ziemlich neu, sowie ein schöner harter, wachsender Hund, für Herrschaften passend, welcher sich jedoch auch zum Ziehen gut eignet, steht nächsten Freitag den 15. Juni a. c. bis Mittags 12 Uhr beim Hausknecht in Stadt Coburg billig zu verkaufen. 2 junge starke Zuchtstübe, unter einer das Kalb, die zweite ganz neu-mellend, stehen zu verkaufen in Städtisch bei **Leuschnern.**

Bauhäspel.

Adr. u. Preis bittet man unter **H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Betten, Wäsche, Kleidungsstücke werden

zu verkaufen: Freibergerplatz Nr. 10, 1.

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Extra-Concert
 (Streich- und Harmoniemusik)
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 3 Ngr.
J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des fgl. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
 vom ehemaligen Witting'schen Musikchor
 unter Leitung des Herrn Concertmeister Groten.
Sinfonie Nr. 7 (A-dur) von Beethoven.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

Restauration zum Felsenkeller
 bei Plauen.
 Heute Donnerstag, den 14. Juni:
Grosses Concert
 vom Musikchor des 4. Jäger-Bataillons
 unter Leitung des Herrn Director Schlegel aus Leipzig.
 Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. **C. F. Franke.**
 (Näheres durch Programm an der Cassé).
 Zugleich empfehle ich einem hochgeehrten Publikum
meine Restauration
 einer geneigten Beachtung und werde stets bemüht sein, die mich beehrenden
 Gäste in jeder Weise durch gute Speisen und Getränke zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll **C. F. Franke.**

Volksgarten
 (früher Lincke'sches Bad)
 für Concert, Komik, Vorträge und Gesang.
Täglich grosses Concert
 von der Kapelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Musik-
 director Franke.
Auftreten des engagierten Sänger-Personals.
 Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm im Anzeiger.
 NB. Die Gesangs-Vöden werden mit Orchester-Begleitung vorgetragen.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
J. Woschy.

Bergkeller.
 Heute Donnerstag
Extra-Concert
 vom Musikchor des Königl. Sächs. 3. Infanterie-Ba-
 taillons der Brigade Kronprinz.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **J. A. Berger.**

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.
 Donnerstag, den 14. Juni:
grosses Concert.
 Anfang 8 Uhr. Programm ist täglich im Anzeiger zu ersuchen.
A. Keil.

Heute Einzugs-Fest zum
Friedrichs-Garten,
 Friedrichstraße 4.
Entreefreies Concert.
 Garten gut decorirt. Anfang 6 Uhr.
 Es ladet freundlich ein **B. Schlegel.**

Restauration, Milch- und Kaffee-Garten
 zum Kammergut Ostra.
 Heute Donnerstag, den 14. Juni:
Militär-Extra-Concert
 vom Musikchor des 2. Infanterie-Bataillons.
 Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Opitz.**

Heute Donnerstag, den 14. Juni d. J.
 findet im Garten des oberen Gasthofes zu **Lockwitz** von Nachmittag
 5 Uhr an großes
Militär-Concert
 statt, wozu hiermit ganz ergebenst eingeladen wird.
Lockwitz, am 11. Juni 1866.

Die während des ganzen Sommers jeden Dienstag
 stattfindenden öffentlichen Impfungen des Centralimpf-
 institutes sollen während der Monate Juni und Juli
 auch Sonnabends von 2-4 Uhr abgehalten werden.
Dr. Förster,
 Director des Centralimpf-instituts.
Monhalle. Heute Kasekäulchen.

Gewerbliche Schussgemeinschaft.

Die geehrten Vereinsmitglieder werden hierdurch ersucht, ihre Schuld-
 nerlisten und sonstiges für den nächsten Vereinsbericht bestimmtes Mate-
 rial baldmöglichst, spätestens bis mit 26. d. M. an die Unterzeichneten ein-
 zusenden. Spätere Eingänge können für diesmal sonst nicht berücksichtigt werden.
 Dresden, im Juni 1866.

Der Vorstand.
H. Knöfel, **A. Morgenstern,** **O. Haupt,**
 Vorsitzender. Schriftführer. Redactionsvorstand

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum die ganz ergebenste An-
 zeige, daß ich im Parterre meines Hauses **Mosczinskystrasse**
 Nr. 2 eine

Weinhandlung mit
Weinstube

eröffnet habe und durch sorgfältige Wahl nur reiner unverfälschter
Weine und feinen **Spirituosen** aus alten gut renommirten Häusern
 in den Stand gesetzt bin, auch den schwierigsten Ansprüchen zu genügen und
 die nur möglichst billigsten Preise zu stellen. Und wird es mein eifrigstes,
 unausgesetztes Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Wohlwollen nach
 jeder Seite zu rechtfertigen.
 Dresden, im Juni 1866. **Friedrich Geist.**

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist in der Lage, beliebige **Sum-
 men** des von dem Königl. Finanzministerium ausgeschrie-
 benen **Sanddarlehns** abgeben und hierbei eine Provision
 gewähren zu können.
 Dresden, 13. Juni 1866.

Michael Kaskel.

Begräbniss-Cassen-Verein

der
„Teutonia“.

Zur Begräbniss-Casse der „Teutonia“ werden im Laufe des Mo-
 nats Juni wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein belie-
 biges Begräbnissgeld von 50-500 Thln.

Die Beiträge sind in jährlichen Terminen nach Höhe des Alters eines
 jeden Versicherten zu bezahlen und bei der Anmeldung sofort zu entrichten.
 Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits gegen 900 Mitglieder zäh-
 lenden Vereine beitreten wollen und das 60. Lebensjahr noch nicht über-
 schritten haben, wollen ihre Anmeldung

unter Beibringung eines Geburts- oder Tauffcheines
längstens bis 20. Juni 1866
 bei den Unterzeichneten **persönlich** bewerkstelligen, und stehen dieselben
 jederzeit mit näherer Auskunft sowie Prospecten etc. unentgeltlich zu Diensten.
General-Agentur von Sommer & Seupke.
Agentur von Ernst Winzer.
 " " **Carl Slegel Söhne.**

Rechte grüne Maitrank-Essenz.

1 bis 2 Theelöffel auf 1 Flasche Wein, 1 Loth (zu 4-8 Flaschen)
 2 Ngr., 1 Pfund 1 1/2 Thlr.
Apothek zu Gohnstein in der sächsischen Schweiz.

Auction. Freitag den 15. Juni Vormittags 10 Uhr
 sollen große Brüdergasse Nr. 27
 erste Etage wegen Geschäftsaufgabe

24,500 Stück diverse abgelagerte Cigarren, circa 2 1/2 Centner ge-
 schnittener und Rollentabak, darunter echt türk., russ., sowie Va-
 rinas-Canaster, Portorico etc., circa 50 Pfd. Schnupftabak, als:
 Lohbed, Doppel-Kops und verschiedene andere Sorten
 versteigert werden durch

Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs.
 Notar.

Amerikanische
ächte
Wheeler & Wilson
Nähmaschinen

(Doppel-Steppstich).
 ausgestattet mit sämtlichen Apparaten, empfehlen dieselben als das
 vorzüglichste Fabrikat zu jeder Art Näherei für den Familiengebrauch und
 für Gewerbetreibende. Mehrjährige Garantie. Lehr-Unterricht und Instand-
 setzungen gratis.

Eduard Hartmann, **August Renner,**
 Bauhen, innere Lauengasse. Dresden, Altmarkt Nr. 6.

**NB. Lager von Handnähmaschinen, Nähmaschinen: Fra-
 den (ästen Brooks), Seide, Nadeln, Gölfschei-
 len, Del etc.**

Die Darmhandlung
 von **A. Uhlig,** Obergarten
 Nr. 12,

empfehle gefahrene und getrocknete Därme in schöner Waare zu billigen Preisen.

Eine Directrice,

welche im Zuschneiden und Verarbeiten
 bewandert ist, wird für ein großes
 Modewaaren- und Confections-Geschäft
 nach auswärts zum 1. Juli gesucht.
 Adressen sub H. H. befördert **Caal-
 bach's Annoncen-Bureau,**
 Palmstraße 11

Bei Abhaltung von Vogel- und
Gesellschaftsschießen em-
 pfehle ich eine große Auswahl folgen-
 dlichen und Vogel zur gefälligen Be-
 nutzung. **Goldfriedrich,**
 Palmstraße 4 eine Treppe.

Sollte ein nicht zu junges, anstän-
 diges, doch heiteres Fräulein (Augen
 blau) geneigt sein einem Herrn
 für kleine läbliche Ausflüge, Concert-
 besuch etc. auf die Dauer 6 Wochen
 zu leisten, so wolle man diesfallsigen
 Entschluß unter A. A. A. schriftlich
 im Comptoir dieses Blattes (Maxien-
 straße 13) im Laufe von 8 Tagen
 niederlegen.

500 Thlr.

sind gegen genügende Sicherheit sofort
 zu verleihen. Adressen poste restante
 Hofpostamt 500 B franco.

Gut eingefahrene **Kutschpferde**
 und sein zugerittene **Reit-
 pferde** sind zu verkaufen:
auf dem Plauenschen
Lagerkeller.

Marktetender.

Ein gut empfohlener, cau-
 tionsfähiger Mann, welcher bei
 dem Garde-Regiment ge-
 standen und im Besitz von Pferd
 und Wagen ist, sucht Stellung
 als Marktetender.
 Gütige Adressen beliebe man
 abzugeben in der Expedition d.
 Bl. unter R. G.

Speisekartoffeln

eine frische Sendung von 40 Sche-
 feln, sehr gut und groß, werden ver-
 kauft die Meße 2 1/2 gr, das Viertel
 7 Ngr. und im Scheffel noch billiger,
 sowie ächter **Altenburger Pie-
 genkäse** und **böhmisches Glas-
 scherbier** auf Eis: Wildbruffer-
 straße Nr. 12 im Hofe.

Noch werden eingelaufen Tuch- und
 Leinwandwaren, Papier, Knochen,
 Zink und allerhand Metallabfälle, Wein-
 flaschen und getragene Herrenhosen:
 18 Seestraße 18 im Hofe.

Sein großes
Lager
 von
**Strumpf-
 Waaren**
 empfiehlt
 zu
**Fabrik-
 Preisen**
L. Woller
 Strumpf-Fabrikant
 8 Seestr. 8
 vis-à-vis
 dem rhein. Hofe.

Heute letzter Tag

meines Ausverkaufs,
 unter Anderem empfehle ich vorzugsweise
Citronensaft, 1 Fl. 12 Ngr.,
 1 Fl. 6 Ngr.,
Orangensaft, 1 Fl. 12 Ngr.,
Tafel-Oel in 1 Pfd.-Fl. 7 1/2 Ngr.,
Prov.-Oel, à 2 Pfd. 10 Ngr.

H. Schreiber,
 Christianstrasse Nr. 16.

Ein Hund, braun mit weißer Brust,
 Jagdrace, ist zugelaufen und in
 Empfang zu nehmen gegen Injections-
 gebühren und Futterkosten bei
Ad. Kirchert
 in Laubegast.

Hierzu eine Beilage

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

Tuch- und Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1
im Bazar
part. und 1. Etage.

der Association Germania etc.
Moderne und geschmackvolle Sommer-Artikel in großer Auswahl.

Julius Schönert,

Dresden, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post,

hält seine nachstehenden, in Qualität bestens renommirten und mehr als
20 Jahr erprobten, unfehlbar wirkenden
Universal-Vertilgungsmittel

gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Fischehen, Schwaben und dergleichen, bei Bedarf billigt und bestens empfohlen als:

Dr. Stratons Wanzen-Tod,

schnell und dauernd wirkendes Radical-Vertilgungsmittel der Wanzen, Flöhe und Schwaben, in Flaschen zu 2 $\frac{1}{2}$, 5 und 10 Ngr., bei größerem Bedarf in Gebinden von 4-Eimern an wesentlich billiger.

Dr. Calvert's

Benzin-Motten-Papier,

ein vielfährig erprobtes Universal-Schutzmittel gegen Motten und Fischehen und deren Maden, zur ganz sicheren Aufbewahrung der Pelze, Kleider, Polster-Möbel, Teppiche, Betten, Matratzen etc.

Aecht persisches oder kaukasisches Insecten tödtendes Pulver

in stets frischer und bester Qualität, in Portionen zu 6, 10 und 15 Pfennigen, und in Original-Dosen zu 3, 5, 10 und 15 Ngr.

Chinesische Motten-Essenz

in Flacons zu 3 und 6 Ngr.,

Extrafine Patschouly-Essenz

in Flacons zu 2 $\frac{1}{2}$, 5, 10 und 15 Ngr.,

Fliegen-Vertilgungsmittel

verschiedener Art,

Aechten Camphor, Benzin und Türkischen Pfeffer

in Ganzen und ausgewogen billigt.

Parasiten-Vertilgungsmittel-Tinctur,

selbe dient zur sicheren und radicalen Säuberung, sowie dauernder Reinhaltung der Haus- und Wirtschaftsthiere wie Hunde, Katzen, Pferde, Rindvieh, Schafe, Federvieh etc., von Parasiten aller Arten, als: Flöhe, Käsen, Bienen, Holzbocken, Haarlingen, Fliegen, Wespen, Hornissen etc. In Flaschen zu 5, 10 und 15 Ngr.

Julius Schönert,

Dresden, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post,

**Drogen-, chemisch-techn. Producten-, Parfümerie-,
Tabak- & Cigarren-Handlung.**

Am 15. Juni Ziehung

Canton Freiburger 15 Fres. (4 Thlr.) Obligationen.

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken. Diese Obligationen, welche ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Kapitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen und in Particen und einzeln von mir zu beziehen. Auch habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämmtlicher Haupttreffer erhalten können.

Adolf Meyer. Comptoir: Landhausstr. 2.

Gerichtlicher Ausverkauf

Pragerstrasse Nr. 45.

Seite den 14. Juni beginnt der Ausverkauf des zur Concursmasse des Uhrmachers Herrn Rudolph Jursch gehörigen Uhrenlagers, beste. end in:

Cylinder-, Ancre- und Savonett-Uhren für Herren und Damen, **Pendulen, Cartel-Uhren, Regulateuren, diversen Rahmen- und Wanduhren, Weckern**, sowie einer kleinen Partie **Talmi-Uhrketten** u. a. m.

Im Auftrage: Friedrich Wesenfeld.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir das im vergangenen Jahre erworbene Geschäft

A. Gabers Buchdruckerel

vom heutigen Tage an unter unserer eigenen Firma:

Buchdruckerei

Neumann & Pässler

Neustadt am Markt 10 und Klosterplatz 1

fortführen und bitten wir, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.
Dresden, den 12. Juni 1866.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Neumann & Pässler.

Wiederholte Anerkennung

der guten Wirkung des **Hoff'schen Malzextractes**, worüber nachstehende Schreiben den Beweis liefern.

An den Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Berlin, 5. März 1866.

„Meine wiederholten Bestellungen im Januar, Februar und heute belunden wohl zur Genüge, daß die Wirkung Ihres **Bieres** für die Patientin, eine hochbetagte Frau, eine höchst vortheilhafte und gute ist.“

Wilhelm Bamberg,

Gelegestraße 48.

Chlameß, 9. März 1866.

„Ich kann nicht umhin, Ihnen mit wahrer Befriedigung zu melden, daß ich den guten Erfolg des Genusses Ihres **Malzextractes** bei meiner in der Reconvalescenz befindlichen Frau mit Vergnügen wahrgenommen habe.“

A. J. Tachau.

Bunowo bei Landsburg, 3. März 1866.

„E. W. erlaube ich umgehende Sendung von Ihrem **vorzüglichen Malzextract** etc.“

L. Heinrich.

Niederlage in Dresden bei

Adolf May, Seestraße.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir seit 2 Jahren gefertigte und erfundene, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen **Haarleidenden** wahrhaft empfohlen werden kann. à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene

Arnika-Seife

zur Conservirung und Belebung der

Sauthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut, sowie zur Erhaltung eines schönen Teinis.

à Stück 5 Ngr.

NB. Zur Garantie der Richtigkeit obiger Artikel trägt jede Büchse auf der Rückseite meine Namensunterschrift, sowie jedes Stück Seife mit meiner Firma versehen ist.

Hochachtungsvoll

Herrmann Backhaus, Coiffeur in Leipzig.

Depots halten die Herren Kaufleute hier:

Franz Schaal, Annenstraße 13.

Schmidt & Groß, Hauptstr. 10.

Seydel & Junghans, Schreiber-

Julius Garbe, Karlstraße 9.

gasse 18.

Weigel & Beeh, Marienstr. 24.

Victor Neubert, Kreuzkirche 3.

E. L. Jeller, Landhausstraße 1.

Die Wein-Grosso-Handlung

von **Carl Höpfner,** Landhaus-

empfeht ihr reichhaltiges Lager von Bordeaux-, Burgunder- und Rheinweinen, von letzteren vorzüglich 1862er, sowie als etwas Besonderes für Liebhaber junger Weine

**1865er Deidesheimer Riesling und
Dürkheimer Feuerbera.**

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,

22 Frauenkirche 22,

empfeht eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefeln zu soliden Preisen

Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch, sowie für jeden industriellen Zweck, mit festem doppelten und einfachen Kettenstich und Schlussteppstich (Schiffchen) empfiehlt die Fabrik von

R. Lösche, Hauptstraße 9.

Den Verkauf meiner Maschinen habe ich Herrn
Gust. Blüher, Hauptstraße 6,

übertragen, wofür ich Probennäthe und jede näher: Auskunft bereitwillig erteilt wird. — Unterricht gratis. — Garantie und Zahlungsbeleichterung, wenn gewünscht, zugestanden.

Reparaturen aller Systeme werden prompt besorgt.

Künstliche Zähne,

einzel und in ganzen Gebissen, werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, dauerhaft plombirt oder herausgenommen.

E. Freisleben, Zahn- und Mundarzt,
große Blauenstraße 3.

Edw. Born, Wirthschafts- u. Contobücher
Schiffstraße 23. (in. l. pag. 11 und bedruckt.)

Diadicaler Witzgen-Tod,
1 Fl. 10 Ngr., 1 Fl. 6 Ngr.,
Fliegenpapier,
1 Koffer Wirkung, im Ganzen u. Einzel,
echt Perflisches Insectenpulver,
in Portionen à 1 1/2 u. 3 Ngr.,
Bullrisches Salz,
à Pfd. 8 Ngr.,
amerik. Stärkekatz,
à Pfd. 2 Ngr.,
Franzbranntwein,
m. u. o. Salz,

empfehlen
Ernst Ludw. Zell
Landhausstraße 1.

C. Krutzsch.
Kunst-Wasch-Anstalt.
Färberei u. Druckerei
Annahme:
Dresden, Baderg. 29.

Alte abgelagerte Cigarren
empfehle ich an Wiederverkäufer zu
entsprechend billigen Preisen.
Albert Herrmann,
große Bräuerstraße 12 „zum Adler“.

Unabgestempelte Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien
werden gegen Provision zu hohen ge-
sucht. Der Coursebetrag wird zur
Sicherstellung erlegt. Gefällige Offer-
ten nebst Angabe der Stückzahl unter
H. S. posterest. Meissen.

Blumen- u. Pflanzen
sowie Palmenzweige u. alle Ein-
dereien empfiehlt billigst der
Blumen- u. Pflanzenverkaufer
von **Julius Schöne sen.**,
 Ecke der Amalien- u. Pläntzgerstraße
Verfertigung prompt gegen Vorbestellung
Feuerfeste, gegen gefährlichen Einbruch
sichere

**Cassa-
schränke**
empfehlen billig
B. Roth, ar. Oberbergstraße 30.

Handschuhe
von 2 1/2 Ngr. an,
Strümpfe u. Socken
von 2 1/2 Ngr. an
empfehlen

Badergasse Bazar
Franz Striegler.

Ein Mädchen
in mittleren Jahren, aus achtbarer
Familie, wünscht die Führung der
Wirtschaft in einer größeren Familie
oder bei einer stillen Dame oder
Herrn, wemöglich in oder bei Dresden,
sofort zu übernehmen. Mündliche so-
wohl als schriftliche Empfehlungen
liegen derselben zur Seite. Werthe
Anfragen und Adressen beliebe man
Strauwestraße 12 parterre von früh
11 bis 1 Uhr und Nachm. von 4
bis 7 Uhr niederzulassen.

Seiden- u. Filzhüte!
Modernisiren getragener Hüte billig
bei **S. Teißler,** Maastrichterstr. 8.

Vorrätig bei **C. G. Ditzke,**
12 Frauenstraße:
Rathgeber
für
Unterleibskranke
oder Hausarzt für alle, welche
an Appetitlosigkeit, schlechter
Verdauung u. s. w. leiden.
Nach bewährten Ansichten und
Erfahrungen von
Dr. W. Hoffmann.
4. Auflage. Preis 7 1/2 Ngr.

Dr. Wiederhold's
Lederöl zum Conserviren
und Geschmeidig-
machen für Schuhwerk, Ge-
schirre, Treibriemen, Pferde-
hufe. 1 Pfund 10 Sgr., 1/2 Pfund
6 Sgr. bei
Spalteholz & Bley.

Brodpreise der
Böhm. Brodbäckerei:
Weiß-Brod 1. Sorte 9 1/2 Pf. pro Pfd.,
Hausbrot II. „ 9 „ „ „
Bauernbrod III. kräftig 8 „ „ „
Verkaufsplätze: Wetzl. Str. i. d. Bäckerei
Nr. 21, Memmehof, Schöfferg. 24. An-
tonstadt, Baugewerks neben dem golden
Löwen. Wiederverkäufer erhalten in
der Bäckerei Rabatt.

Herrenkleidungsstücke
sehr gut und billig zu verkaufen:
große Kirchstraße Nr. 2
zweite Etage.

Wieder eingetroffen bei **C.**
G. Ditzke, 12 Frauenstraße:
Die Stärkung
des Auges
und die Wiederherstellung des
richtigen Sehvermögens.
Ein v. entbehrlicher Rathgeber
für Alle, welche an Schwäche
der Augen leiden. Nebst An-
gabe der Heilmethode von
Dr. José-Herrig.
Broich 5 Sgr.

Das richtigste und zuverlässigste
Heilverfahren, welches vielen
Tausend Geschlechtskran-
ken ihre Gesundheit wieder-
gegeben hat und wodurch
die Begierungen die Be-
weine vorliegen, sowie
mehr als 23,000 Briefe
von Patienten vor-
handen sind, lehrt
bliss das be-
rühmte Buch
des Dr. Sam.
La Mart:
„Die Selbstbewahrung“
ausgegeben von Dr. K. M. K. Der
Zweck desselben
ist gründ-
liche, rasche
und wohlfeile
Hilfe und Unter-
drückung aller
Schwindsüden,
welche gegen heim-
lich Kranke noch
immer verdrückt werden. Der
neueste Bericht des k. k.
k. k. Bureau in Leipzig
weist in vorigen Jahre
über 3000 glücklich vollendete
Kuren nach. Dieses Buch ist in der
Schulbuchhandlung in Leip-
zig erschienen und in allen Buch-
handlungen für 1 Thlr. (= 1 1/2 fl. 45 kr.
rhein. = 1 fl. 60 kr. Os. W.) zu bekommen.

Ein Lehrling
für ein größeres Material-Geschäft
wird zum sofortigen Eintritt gesucht
unter der Chiffre **H. A. Nr. 12**
in der Exped. d. Bl.

10,000 Ellen
br. Cattun
in rosa, lilla, chamois,
braun u. schwarz-weiß
verlaufe ich die Elle festen Preis mit
4 Ngr.
Robert Bernhardt,
21b. Freib. Platz 21b.

**Grab-
kreuze**
in großer Auswahl:
**Josephinen-
straße 3.**
Braune,
Tischlermeister.

Feuerfeste u. einbruchs-
sichere
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction
ferner
eiserne
Bettstellen
empfehlen billigst
Aug. Stradtmann
Fabrik: Pläntzger Straße 44.

Gebrauchte
Wintermäde
und **Kosen** u. überhaupt gut-
gehaltene **Kleidungs-
stücke, Betten, und**
Wäsche werden zu höchsten Prei-
sen gekauft
2 große Kirchgasse 2,
zweite Etage.

**Keine Leibesver-
stopfung und keine In-
leibbeschwerden mehr!**
Ein gründlicher u. Rathgeber
mit Angabe der Heilmittel. 4.
Ausfl. Nr. 7 1/2 Ngr. Zu haben
bei **C. E. Dietze,** Frauen-
straße 12.

Privatentbindung
in der Familie eines Arztes auf dem
Lande im Sächsischen.
Näheres sub **S. S. 1000**
poste rest. franco Leipzig.

G. Heber & Co.
Wilsdrufferstraße 20,
empfehlen zu billigen festen
Preisen ihr Lager von
**Sackleinen, Sackdrell,
Packleinen, Barras,
Segeltuch.**
sowie
**Getreide- u. Mehlsäcke,
Gold- u. Gemüsesäcke,
Raps- u. Wagenplanen.**
Aufträge auf größere Posten
werden prompt ausgeführt.

Grüner
Futter-Mlee
ist täglich in Gebunden zu 2 1/2 Ngr.
an der Frankfurter früh von 18 bis
10 Uhr zu kaufen.
Eine große Parthe starke
rindlederene
Herrenstiefel
werden a Paar für 1 Thlr. 25 Ngr.
verkauft **Marienstraße 5.**

21b Freib. Platz 21b.
rothe Bettzunge
die Elle 43 Pf.,
gran- und weißleimene
Handtücher
die Elle 23 Pf.,
1 **weiße Leinwand**
die Elle 5 Ngr.,
5 **weiße Leinwand**
die Elle 43 Pf.

Robert Bernhardt,
21b Freib. Platz 21b.
Fabrik und Lager
eiserner Bettstellen.
Alex. Harnisch,
Annenstraße Nr. 13.

Motten-Patchouly
à Fl. 2 1/2 u. 5 Ngr.
besonders präparirt und seit
Jahren bewährt, zur sicheren
Vertilgung der Motten.
Alleinige Niederlagen bei
C. H. Schmidt,
Neustadt, am Markt,
Carl Süß,
Wilsdrufferstraße 46.

Nächsten Montag
den 18. Juni
Ziehung 1. Classe 70. Königl. Säch-
s. Landes-Lotterie.
Mit Loosen hierzu in 1/2, 1/4, 1/8 und
1/16 empfiehlt sich
August Sieber,
am See 5.

Einem billigen kräftigen **Wittags-
tisch,** sowie acht **Bairisch,
ff. Lager- und einfaches Bier**
empfehlen
Hugo Surber,
am See Nr. 41.
Die Kanne einfaches Bier über die
Straße 9 Pf.

Feldflaschen!
empfehlen im Ganzen und Einzelnen
die Glashandlung von
Heinrich Soher,
Neustadt, große Klosterstraße 12.

Bergsch.-Mittl. 114	Deutr. National 41
Berlin-Anhalt 169 1/2	do. Credit 43
Berlin-Potsd 169	do 1860.2 49 1/2
Berl.-Stein 109	do. 1864.2 26 1/2
Breslau-Freib 108	do. Silberant 47
Schwey. alte 108	do. Banknot 74
Coin-Rindner 118	Russ. Pr.-Anl. 72 1/2
Solde-Oberberg 35 1/2	Russ. Pr.-Anl. 52 1/2
Walliger-Lud. 58 1/2	Russ. Pr.-Anl. 64 1/2
Münz-Ludwig 106 1/2	Amer. 49 1/2 An. 67 1/2
Medlenburger 55	Darmst.-Crbt. 68
Rordbahn-Nr. 49 1/2	Darmst.-Crbt. 60 1/2
Oberst. L. A. 124	Dis. Comm. 77
Deutr. Franz. 72 1/2	Deutr. Crbt. 21
Rheinische 92	Deutr. Crbt. 89 1/2
Rhein-Nabe. 22	West Bank 82
Kombardische 71 1/2	West Bank 82 1/2
Fürstinger 115	West Bank 82 1/2
Wiener-Wien 45	Rosenthal 99
Pr.-Anl. 1859 91	Pr.-Anl. 115
Pr. neue Anl. 79 1/2	Deutr. Crbt. 43 1/2
Staats-Schuld. 69	Sächs Bank 89 1/2
Prämien-Anl. 105	West Bank 82
Deutr. Metall. 36 1/2	Wien 2 Monate 69 1/2

Deutr. Productenbörse a. 13. Juni 1866.
Wagen loco 44-68 S. — Roggen loco
42 1/2 u. 42 1/4 S. 42 1/2 S. 43 S. 100 S.
— Spiritus loco 12 1/2 S. 12 1/2 S.
12 1/2 S. 13 1/4 S. 40,000 gef. — Weizen
loco 13 1/2 S. 13 1/2 S. 11 1/2 S. mütter.
— Gerste loco — S. — Hafer loco 25-28 S.

Wien, 13. Juni. Staatspapiere: National-
anleihe 59.75 Metall. 60 u. 55.25 Staatsanl.
60r. 70.20 Bankactien 655 Actien d. Credit-
bank 123.10 Wechsel: London 138, R
t. Münzduc 660 Silberagio 138.50.
Vergl. 13. Juni. B. S. O.
Staatsp. v. B. O. Dtsch. Credit. — 62 1/2
55 3/4 — 78 — Kerpiger 130 1/2
v. 1847 4 1/2 — 93 — Sächs. B. 89 1/2
v. 1852 4 1/2 — 94 1/2 — Westmische —
do. 4 1/2 — 95 — W. Bankn. — 73
Schle. L. A. — 95 1/2 — Wien 3 M. —
Vertr. 3 1/2 — 83 — Louisd'or 12 —
Alberstb. 85 1/2 — Louisd'or 5 18 —
Kerp. Pr. — 211 — R. Imper. 5 14 1/2
Rob. Pitt. — 20 — Franks 5 10 1/2
Magd.-Weiz. — 205 — S. Ducat. 3 —
Türinisch — — S. Ducat. 3 4 1/2

**Ludwig Philippson, Bank-
u. Wechselgeschäft, Galerie-
straße 18.**
Königliches Hoftheater.
Donnerstag, den 14. Juni:
Die weiße Dame. Komische Oper in drei
Acten. Musik von Vollebier. — Late-
Ankunft der Herren Scario, Kurobi,
Wißig, der Damen: Gaensisch, Jauner,
Kraß, Krebs-Nicholsch — George —
Herr Gustav Roger, als letzte Gastrolle.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.
Freitag, den 15. Juni: Zum 1. Male:
Zwei Tanten. Lustsp. — Karl XII. auf
der Heimkehr.
Sonnabend, den 16. Juni: Die Braut
von Messina, oder: Die feindslichen Brä-
der. Trauersp. in 4 Acten, von Schiller.

Zweites Theater.
Reinmüller's Sommertheater in 8. gr. Garten
Donnerstag, den 14. Juni:
Zum 97. Male:
Biel Bergnügen. Berliner Lokalposse mit
Gesang in 3 Abtheilungen und 6 Bildern
von P. Saltinger. Musik von A. Lang.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr

Gleichen-Theater.
Landhausstr. Nr. 7. im Hinterhaus, 2. Etage.
Donnerstag, den 14. Juni:
Der verwunschene Ping. Posse in 3 Acten,
von P. G. Vorher:
Dir wie mir, oder: Ein Glas Wasser. Lust-
spiel in 1 Akt. Anfang halb 8 Uhr.
Wassersand der Elbe vom 13. Juni:
Dresden 1 Elle 19" unter 0.

Nachtwachen der freiwilligen Turnerevereine
(von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens)
Mittw. 7. Reuß. : Louisenkr. 65
An freiwilligen Gaben für die Witwe
des beim Gasometerbau verunglückten
Handarbeiters Steeger gingen ferner bei
uns ein: 1 1/2 Thlr., C. S. 1 Thlr., Elle
1/2 1 Thlr., A. V. 5 Ngr., S. 7 Ngr.,
5 Pf., K. G. 3 Ngr. 5 Pf. Wf. 1 Thlr.
Die Creditoren d. Dresdn. Nachr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Diepich
in Zeulenroda. Herrn B. Köpfer in Großen-
hain. Herrn Amisactuar Th. Trache in
Baugen. Eine Tochter: Herrn Ledder A.
Morgenstern in Michelwitz bei Luda. Herrn
B. Studiner in Grina bei Chemnitz.
Verlobt: Herr E. Siedel mit Fr. A.
Lafus auf Weinberg bei Roschens-
broda. Herr E. Böhmig mit Fr. A.
Kamischer in Chemnitz. Herr P. Lange mit
Fr. E. Wilhelm in Baugen. Herr Rm.
G. Rumpel mit Fr. P. Störmer in Dresden.
Gestorben: Herr G. J. Fudal in Chem-
nitz. Frau B. Richter, geb. Veitshneider
in Frauenstein. Frau G. verw. Kieß, geb.
Gieseler in Leipzig. Frau A. Leo, geb.
Richter in Buchartschheim. Herr Gerichts-
amtsactuar A. K. G. Bauer, Ritter etc. in
Mahren. Herrn Dr. C. Hoffmann's Tochter
in Stolterstein. Herr J. F. Kolbe in
Leipzig. Frau Johanna Menzel in Dresden.
Frau Chr. E. Poppe, geb. Pöschel daselbst.
Herr A. Benad, Bürger und Schneider das.

Inzigsten Dank
allen Freunden und Bekannten für
ihre Theilnahme und Blumenbeisteu-
erung sowie dem Herrn Pastor Meisel
für die vortreffliche Rede am Grabe
meiner dahin geschiedenen Frau.
Außerordentlichen
Dank!
dem Herrn Bataillons-Signalfist
Friedrich Spohr nebst dem
Musikchor des 1. Infanterie-Bat. der
Brigade Kronprinz für die unerwar-
tete aus ächter, ungetrennter Kamerad-
schaft meiner Frau dargebrachte
Grabmusik. Ihre sanfte, duftende
Harmonie erschien himmlisch, sie lind-
erte unsern Schmerz. Gott gebe
Ihnen dafür Muth in Gefahr und
Ausdauer in allen Beschwerden.
Carl Schoppe,
pens Ober-Signalfist,
und die Hinterlassenen.
Privatbesprechungen.
Gesellschaft
Eintracht.

Heute Donnerstag, den 14. Juni,
Extra-Verein
bei Unterzeichnetem. Mittheilung eines
wichtig-erfreulichen Ereignisses.
Weissbach,
Vorstand.

Sängerkreis.
Heute im „Münchner Hof.“
D. V.

Turnverein
für **Neu- und Anton-
stadt-Dresden.**
Sonntag, den 17. Juni:
Turnfahrt.
(Niederseßlich, Kreischa, Reinhardt's-
grümma, Müglitzthal, Wefenstein,
Mügeln.)
Versammlung früh 7 1/2 Uhr am
Böhmischen Bahnhof.
Die Theilnahme anderer Turnver-
eine würde selbstverständlich mit Freu-
den begrüßt werden.
Der Turnrath.
Wir: Stadt Coburg.

Wir: 12. 2. Etage.
Ein Gruß am Fenster ist wohl schön,
Geh' d'rum auch oft vorüber;
Doch in der That — ich muß gesteh'n —
Wär er mir noch viel lieber.
Der radicale
Wanzentod
von Hrn. Kaufm. Zeller, Landhausstr.,
ist mit Recht zu empfehlen.
..... r,
Gasthausbesitzer.

Achtung.
Der Herr, welcher am Dienstag in
der 6. Abendstunde eine kurze Kette
abgeholt, wird gebeten, da er irrtüm-
lich eine falsche erhalten, sich noch
einmal zu mir zu bemühen, um die
feine in Empfang zu nehmen.
C. Widemann, Goldarbeiter.

Dnf. l. Antw. erh. abh. mang. an 3.
Herzliche Glückwünsche der Madame
Jähnigen zu ihrem heutigen
Wienfest, viele Gesundheit und daß
die Klappen tanzen.
Bei der jetzigen Sonnenglut, welche
alles Schuhwerk und 1/2-sechseckige
unbarmerzig austrocknet, und dadurch
fast noch schädlicher wirkt, als Schnee-
u. Regenwasser, kann zur Conservir-
ung des Leders Nichts dringender em-
pfohlen werden, als das **Wieder-
hold'sche Lederöl**, welches
bei F. W. Saalbach, Palmstraße 14,
zu haben ist.

Weidner leidenden Scheidlichen grei-
teteleidet sei die eibren Weidbeitreps-
teitig. Eibire
Leideneidie.
Ein drei Mal donnerndes Hoch
dem Herrn **Carl Stryk** auf der
Christianstraße zu seinem heutigen
Wienfest.
Eine stille Liebe vis-à-vis.